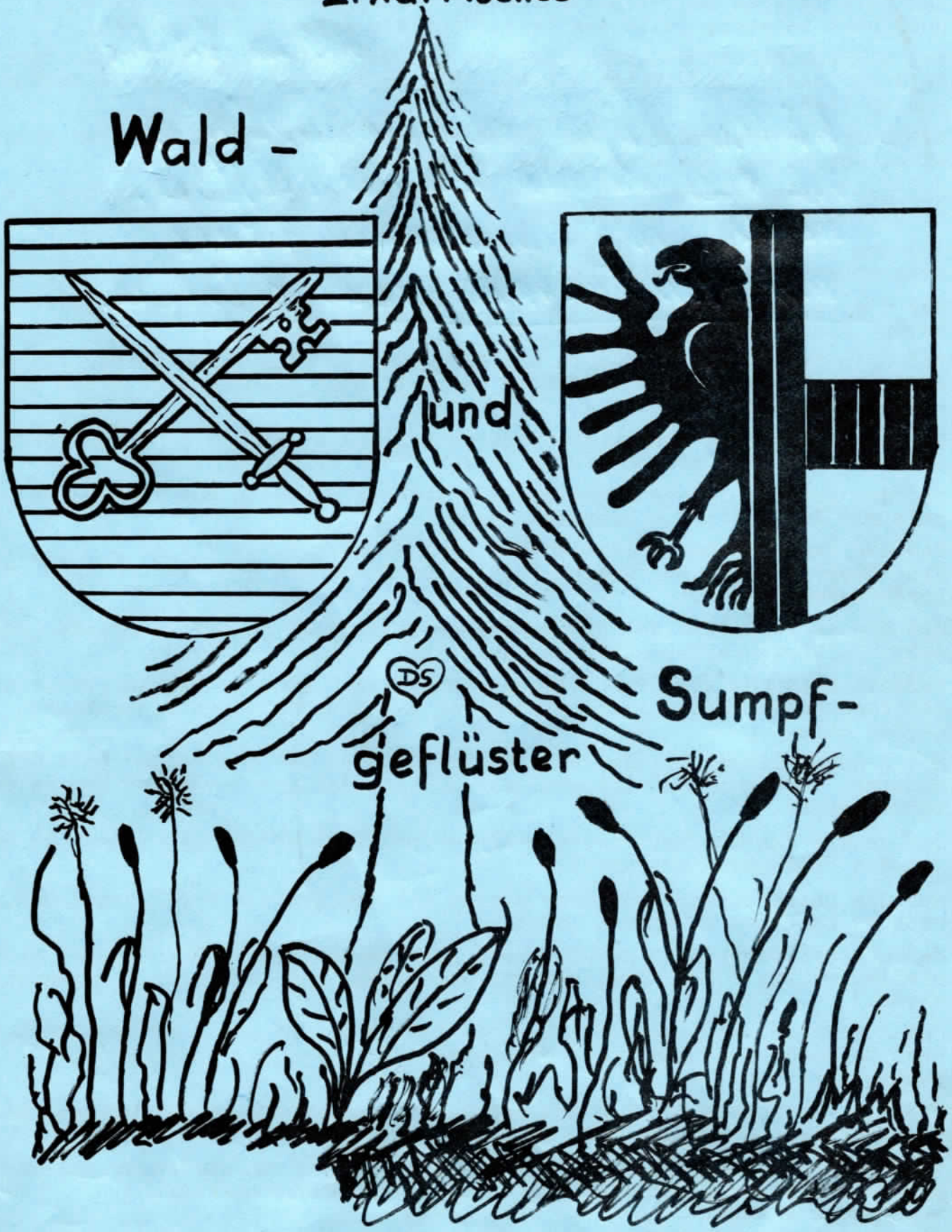
1978

2. Närrisches

Wald - und Sumpf-geflüster



Wer 1 mal lügt
Des glaubt hoffentlich keiner?

D daß beim letzten Schützenvereinsausflug zwei Frauen Einwegunterhosen geschenkt bekamen, falls die Lachtränen die eigenen durchnässen.

S daß ein wohlhabender Vereinsvorstand und Gemeinderat letztes Jahr kein Geld für unser Narrenblättle hatte, und es sich von einem armen Rentner zahlen ließ.

D daß beim Feuerwehrausflug der Bayer beinahe in Innsbruck verloren gegangen wäre, obwohl der Bus eine Stunde später abfuhr.

S daß der Heimatdichter noch keinen gefunden hat, der ihm das Vorwort in sein großes Buch schreiben wird.

D daß dem Bürgermeister schon einen Tag nach der Weiterverpflichtung Amtskette und Rathausschlüssel fehlten.

D daß die Beschlüße der Vorstandschaft des Schützenvereins jetzt ohne Gewähr sind, weil doch gemacht wird was der D o c sagt.

D S daß beim letzte Casino-Besuch ein Daisendorfer eine Fähre später fahren mußte, weil sein Stettener Freund in sämtlichen Nachtlokalen nicht mehr aufzufinden war.

D daß ein ehemaliger Bundesbahnarbeiter so lang am Stammtisch Leut angepöbelt hat, bis er vom Wirt eine auf Gosch kriegt hat.

S daß der Unterdorf-Bene wegen einer saublöden Wette in den Feuerwehrstiefeln die Kanisfluh bestiegen hat.

D daß ein ökonomischer Stammtischler nach dem Genuß von vielem Frei-Suser auf dem Heimweg nach etlichen Drehungen schließlich auch im Dorfbrunnen landete.

S daß ein in Parteikreisen gut angesehener Landvogt zu später Stunde immer mehr als Wirtschaftskontrolleur auftritt.

D daß ein hiesiger Wirt (mit eigener Bergvilla) sich im Balkan (Vorarlb.) als Zuchtbulle auftat, und beinahe von den Einheimischen verschlagen worden wäre.

D daß 2 Regierungsmitglieder bei den Arbeiten an der Erdterasse beim SVD so stark durch das Meßglas geschaut hatten, daß der Bauleiter sie heimfahren mußte.

D & S daß unsere Musiker beim letzten Hüttenfest froh waren, daß Schnee da war um die Festspuren abzudecken.

D daß die Daisendorfer Feuerwehr sorgen mit dem Gewicht der Führung hat, wenn es zu einem Eisunfall kommt.

S daß ein Stettener Vereinsfunktionär nach gewonnener Wahl enttäusch feststellen mußte: " Die Moral von der Geschicht, geh bsoffe in e Versammlung nicht."

D daß Jungbauer und Casanova (Name der Redaktion bekannt) öfters Mädchen nach Daisendorf einlädt, und dann einen Wettkampf mit den Schützen bestreitet

D daß die Musikanten von D S aus dem Rathaus evakuiert werden sollen, damit der dienstgeile Brandmeister sein Sandkaste aufbauen kann.

S daß sich der Großfranz in D e i s e n d o r f neu verlieben wollte, anstelle des sonst üblichen Küsses blieb dem Franz nur eine verbissene Visage.

daß die Fasnet so früh fertig ist, weil sie so früh begonnen hat.

Fröhlichkeit ist ein Teil der Tugend. – Fröhliche Menschen bringen Freude, mehr Glückselige

Wer steht da draußen und klopfet an ?
Ein Gottesmann, der's nicht lassen kann !

Tag aus Tag ein geht er von Tür zu Tür,
das hat ihn beansprucht weit über Gebühr.
Jahr um Jahr bracht' er Rat und Trost
in jedes Haus,
und dafür erhielt er manch "fürstli-
chen"Schmaus.
Ob die Bewohner arm oder reich,
für ihn waren alle Menschen gleich.

Totzdem sank der Bürger Wohl,
ja, Undank ist der Welten Lohn.
Das wollt' ihm fast das Herz zerbrechen,
ihn so zu behandeln, ihn den Gerechten.

Ein Künstler war sich der Ehr' überhaupt nicht bewußt,
für ihn zu arbeiten, ist doch wirklich g e n u g Genuß;
aber der hatte die Frechheit, noch eine Rechnung zu offerieren,
wer kann's nicht verstehen, daß da "Fürsten" sauer reagieren?!

Bei Spenden den Sinn auf Papiergeld zu lenken,
das will ihm im Ernst sicher niemand verdenken;
ein Körbchen Pfennige kam an statt dessen,
auch Kleinvieh macht Mist, das hat er vergessen!

Mißverstanden ist er und ganz verlassen,
und Jeder von Euch hat's zugelassen.
Er kann nicht mehr in unserer Mitte verharren,
was wollt Ihr dagegen tun, Ihr närrische Narren ?!

Was bedeutet schon ein Essen, ein guter Tripfen, ein Stück Kuchen,
wenn Ihr statt dessen Euer Seelenheil in der Ferne müßt suchen?
Was habt Ihr davon, wenn Eure "Kleinen" wieder singen,
glaubt Ihr wirklich, man wird uns einen Nachfolger bringen?!

Ein Mensch brauchte ihn dringend, zum letzten Mal,
er ließ sich sehr bitten, das war eine Qual;
er könne nicht kommen, wolle irgendwohin,
doch ein Auto mit Fahrer änderte schnell seinen Sinn.
Verurteilt ihn nicht, seid weiterhin fromm,
ein Nachfolger will vielleicht schon einen F l u g nach R o m !!
Ein Auto kann sich jeder entlehnen,
aber woher in der Eile ein Flugzeug nehmen ?

Drum liebe Narren, seid auf der Hut,
überprüft Euer Verhalten nochmals gründlich und gut.

W i r wollen gottesfürchtig sein
und nur der, der ohne Fehler ist, werfe den ersten Stein!

Sie sollten bestellen sein - aber nicht
sind Sie verschlafen.

Dicke Suppe

Ein Wunder erlebte Hobbykoch Reinhard "der Saxophonist" als er den Versuch unternahm, eine Leberspätzlesuppe seiner Frau umzufärben. Mit einem Päckchen Backerbsen wollte sein Süppchen kochen. Nachdem jedoch die Erbsen aufgegengen waren, fehlten Leberspätzle und Brühe. Den Backerbsenbrei wollte er dann aber auch nicht mehr und so blieb die Küche kalt.

Künstler sind besondere Menschen !

Wie wäre es sonst möglich, daß ein Bäcker mit so großen Pratzen so kleine Brötchen fertig bringt ?

Konkurs in einem wirtschaftlich einmaligen Betrieb in Stetten ?

War der Kuckuck schon da ?
Oder warum muß der mehrfache Familienvater das Vesper schon mit der Bandsäge schneiden ?

Obi nicht im Abendjournal

Schier in den Hintern gebissen hat sich Deutschlands ältester Buttenträger, als er feststellen mußte, daß das Deutsche Fernsehen bei der Konstanzer Konkurrenz zu filmen begann.
Als er dann zu später Stunde erfahren mußte, daß ein weitaus jüngerer Kollege, ebenfalls aus Stetten zum großen Filmstar erkoren wurde, und die Gage (5000 DM) einstrich, war Obis's gute Laune ganz beim Teufel.

Stettener auf Vorarlbergs höchstem Gipfel !

Sensationelle Erstbesteigung !
Weil der Sohn eines berühmten Stettener "Wanderpredigers" nicht wußte, daß auch im Bregenzer Wald genug Gestein vorhanden ist, nahm er gleich einen Rucksack voll mit Kies auf die Kanisfluh.
Durch das große Gewicht irritiert, träumte er schon unterwegs von dem großen Vesper.
Erst auf dem Gipfel konnte er aber (zornig mit Steinen um sich werfend) feststellen:

VIEL STEINE GABS UND WENIG BROT

Verfixte Technik

Schwierigkeiten hatte Frau Musiklatsche von der Fehrenbergstraße mit ihrem Weihnachtsgeschenk. Mit viel Müh' hatte sie sich eine Dauerwelle eingedreht. Danach setzte sie die neue Schwebehaube auf und wunderte sich, daß nach 1 Stunde der Kopf immer noch nicht trocken war. Ärgerlich wurde der Trockenversuch angebrochen. Eine Kontrolle ergab dann, daß die Luftlöcher außen waren. Jetzt klappts wieder.

Nicht verlegen die Bäckermeisterleute -
sonst wird die Frau im Handels General -

Ins Schwimmbaad – ein Bier ein Bier, [illegible] eins – mit gehen Schwimmen aber auf Chlo gehns nie.

Endlich wieder zivilisiert ??

Groß geladen hatte zu seiner Entlassung vom Bund Suffzi Sigi. Nach einem Marsch durchs vorweihnachtliche Dorf landeten Musik und Reservisten im Adler. Gefeiert wurde bis spät in die Nacht und auf's bezahlen angesprochen, grinste der Förstersohn:"Wenn's Geld it langet verrechnet mer em Markgraf seine Christbäum."

Enttäuscht waren einige Besucher des Schnabelgiere-Allerleis, als sie feststellten,daß die SÜDKURIER-Meldung (Stadtkapelle aufgehängt) doch nicht zutraf.

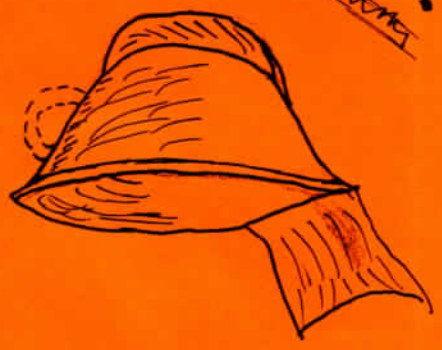
Diese leere Stelle ist der Knabenkapelle Meersburg gewidmet.

Mit Panoramaspiegel – damit er sieht was hinter seinem Rücken vorgeht.
Wissen Sie, daß der Mensch vom Affen abstammt – aber ja – gucken Sie blos mal in den Spiegel.

In der Hoffnung, daß die Musikkapelle ihm ein Christbaumständchen spielen wird, hat sich ein Großkopfeter entschlossen, für Vesper und Bier zu sorgen. Als dann aber das Wetter nicht mehr mitspielte, und somit die Kapelle auch nicht mehr, wußte er sich nicht mehr zu helfen.
Seine Untertanen, die alle friedlich unter dem Christbaum saßen konnte er auch nicht mehr erreichen, und so entschloß er sich zu einem gemütlichen Abend mit seinem Hund.
Da zu einem gemütlichen Abend aber ein gewisser Alkoholstand notwendig ist, trank er mit dem niedlichen Tier Brüderschaft. Dies konnte der Hund aber nicht verkraften, und legte sich mit dem Christbaum an. In der Hoffnung auf festliche Feiertage gingen dann beide in ihr Nest und träumten sicherlich vom Christkind.

Meine Freunde hab ich [illegible] – der riecht am Fuß im Dunkele –

oh hl. St. Florian....



Es weiß ja jeder, daß bei der Feuerwehr die Kameradschaft groß geschrieben wird.
So saßen auch die Aspiranten für die Atemschutzgruppe im Krug, denn der Vize Kdt.hatte für's Essen einen Schinken gestiftet. Da er jedoch die Menge für zu klein hielt ging er noch einmal an die Kühltruhe. So startete dann das Arbeitsessen. Die Überraschung kam an Weihnachten, als dann zum Festessen das Fleisch fehlte.

Verwunderung herrschte bei den Gästen der Stettener Feuerwehr-herbstschlußprobe über die Anzugsordnung von Kdt Willi, denn da fehlten doch Stern und Winkel an der Jacke. Dies änderte sich, als der Junior auch zum Dienst mußte und seine Jacke nicht fand.
Heim ging dann jeder mit der Eigenen.

Mit Wehmut denkt der Daisendorfer Feuerwehrboss an die Zeit als er noch Hausmeister und Weinhändler war. Da durfte er noch selbst auf jedes Feuerwehrfest gehen und mußte nicht den Stellvertreter schicken. - Jetzt trinkt er bei den Tagungen dafür umso mehr.

Daisendorfer Floriansjünger erhalten größeres Gefährt

Nachdem bei den letzten großen Einsätzen die traurige Bilanz gezogen wurde, daß das TSF (Trinker-Spezial-Fahrzeug) den Anforderungen nicht mehr entspricht, haben sich die Eckpfeiler des Sumpfdorfes dem Drängen der Fw-Kameraden gebeugt und ein größeres LF 8 bestellt.
Das neue Fahrzeug bietet vor allem den Vorteil, daß die Mannschaftsstärke von 6 auf 9 durstige Jünger erhöht werden kann, was eine größere "Löschkraft" zur Foge hat.
Auch das Wald-und Sumpfgeflüster schließt sich den Glückwünschen an.

Motto für die nächste Brandschutzwoche :

Hast Du "MINIMAX" im Keller - brennt der Heustock schneller !

A K T U E L L E S A U S D E R W I R T S C H A F T

Adressenänderung

Ab sofort ist der bekannte Cheriff vom Silberwald nicht mehr im "Krug" anzutreffen, sondern seit kurzem hat er seinem Unternehmen den wohlklingenden Namen "Ponderosa" gegeben.
Um evtl. Verwechslungen vorzubeugen läuft er seitdem im Hoss-Style herum. Trotzdem ist es gewährleistet, daß Sie Ihr Bier bekommen (eine reine Frage der Zeit), denn bei den vielen Frauen wird sich gewiß eine Ihrer erbarmen.

Wegen Krankheit (geschwollenes Knie) geschlossen

Liebe Gäste, es tut mir Leid,
daß ich nicht kann auf eine Hochzeit.
Ich muß schließen aus einem anderen Grund,
mein armes Knie ist hie und wund.
Aber wenn Sie trotzdem auf mich hoffen,
meine Zweigstelle in Hittisau ist offen.
Es freut sich auf jeden Kunde,
Walter von der Geierrunde.

Messer- und Scherenschleifer

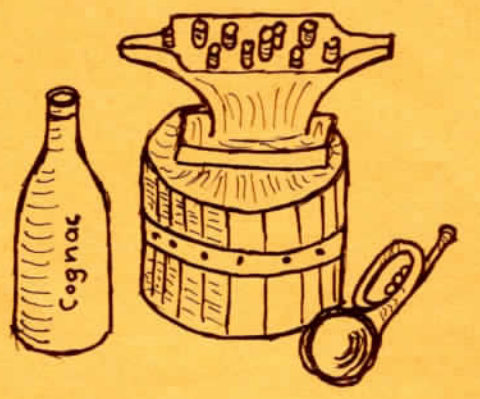
Scherenschleifer gibt es viele. Zumindest werden sie so genannt. Mit den Messerschleifern ist es schon schwieriger. Das dachte auch der Schießbudenwirt. Zu seinem Leidwesen verwechselte er den Schleifstein mit seinem Hintern. Er bemerkte dies allerdings erst, als er eine rote Schürze bekam. Gott sei Dank wetzte er sein Messer nicht vorne.

Ein Tip für Vereine

Legen Sie Wert auf eine ungestörte Versammlung ?
Oder haben Sie ein heikles Thema zu besprechen ?
Oder sind in Ihrem Club nur Schwätzer, die eine Versammlung nur lange aufhalten ?
-- Dann setzen Sie Ihre Sitzung am besten im "Dürre Ast" an.
Sie können sicher sein, daß dieser am vorbestellten Termin seinen Ruhetag einlegt und der "harmonische Verlauf" der Versammlung ist gesichert.

Stehkneipe ?

-Willst Du Heilig Abend gut verbringen,
geh zum Heini, laß es klingen.
Denn da kannst Du sicher sein,
ganz allein gehst Du nicht heim,
10 Kognac sind Dir ganz gewiß,
wenn Du zum Heini freundlich bisch.
Doch mach dies auf die Dauer nicht,
sonst schlägt die Frau Dir ins Gesicht.



SPORT Immer am Ball

Weltmeisterschaftsreif

Einen tollen Erfolg verbuchen konnte die Vollprofimannschaft der Gaierstube im Schrott- Turnier im Sportzentrum Sommertal. Nach der vorverlegten Siegesfeier reichte die Sichtweite der Kicker nicht von Tor zu Tor. So war es kein Wunder, daß die "Glorreichen Sechs" nur auf dem 27sten Platz landeten. Bei 28 teilnehmenden Mannschaften hielt es Spielführer Peter natürlich nicht für nötig, die Sieger-Urkunde abzuholen. Einen Platz für Argentinien (vor dem Fernseher) dürfte er trotzdem sicher haben.

TuS

Neue Besen kehren gut

Nachdem sich der TuS von seinem Schriftführer, Kassier und Spielführer getrennt hat (bzw. diese die Löffel warfen) steuert er zielbewußt die B-Klasse an.Mit einem neuen Vorstand und Trainer wäre bestimmt die Amateurliga in Reichweite.

L A N D W I R T S C H A F T

Ökonomische Agrarwirtschaft

Wie in unserer letzten Ausgabe angekündigt, berichten wir diesesmal über die Fortsetzung des Großversuchs, den ein Agrar-Diplom des Sumpfdorfes gestartet hatte. (Zur Erinnerung: Baumlöcher bohren, umackern, Mais pflanzen, drainieren)

Als der Acker nun endlich trocken war, dachte der Landwirt wieder an seine geliebten Obstbäume. Er bohrte also erneut Baumlöcher und - man glaubt es kaum - er pflanzte tatsächlich die Bäume und ließ sogar die notwendigen Pfähle einrammen. Aber da, laut Plan, der Zaun erst später errichtet werden sollte, haben Hasen, Rehe und sonstiges Nagetier die Bäume bereits als willkommene Nahrungsquelle benutzt.

Unser Vorschlag: Macht aus dem Acker einen Sportplatz für die Daisendorfer Vollprofis.

§ 218 Aktuell

Fast zu einem Prozess ausgeartet ist die Liebe zwischen dem Hund eines Stettener Landwirts (Gemeinderat) und des "Diesel-Bellos". "Diesel-Bello" hatte nämlich den Waldi geschwängert, und da vorauszusehen war, daß bei der Geburt Schwierigkeiten auftreten würden, ließ der Landwirt die "Geburt" vom Tierarzt verhindern.
Allerdings war die Kostenfrage lange Zeit ungeklärt.

Schade TÜV

Da die Stoßstange der Traktoren seit kurzem über dem Kopf zu befestigen sind, gibt es manchmal Schwierigkeiten.
Dies spürte auch der Mesmer-Landwirt. Wagemutig wie immer, schoß er in seine Garage. Dabei zwang er zum ersten Mal seinen Bulldogg in die Knie (bzw. in die Reifen). Aus lauter Verzweiflung mußte er erst den Benzin-Heini fragen was zu tun sei. Dessen Rat: Laß die Luft raus !

Aus der N A C H B A R S C H A F T

Meersburg, die parkplatzarme Ampel- und Schrankenstadt

Punkte aus Übersee!

Ausgeträumt hat eine bekannte B-Klassen-Mannschaft den Traum vom Aufstieg. Ein (un)verantwortlicher Funktionär hatte nämlich die Idee, die Meisterschaft bereits am "Grünen Tisch" zu entscheiden. Dies sollte durch die Zuteilung zur Fußballstaffel Konstanz erreicht werden.
Die ganze Aktion erwies sich aber als "Griff in den Arsch". Gerüchten zufolge ist die Meisterschaft für das nächste Jahr aber fest eingeplant. - Allerdings eine Klasse tiefer.

Zwietracht Lokal für Beamte, Handwerker und andere Lumpen

Austritts-Notlage gut gelöst !
Auf viel geäußerten Wunsch hat der Balkanese die Betriebsferien dazu verwendet ein neues Sch...haus zu bauen. Den Berichten der Stammtischbrüder war zu entnehmen, daß die Abladestation für Bier, Wein und Speisen voll ihren Anforderungen entspricht.
Sollte es den Stammtischlern nun noch gelingen, den Wirt etwas zu kultivieren, wäre die Zwietracht bestimmt längst ein 3 Sterne-Hotel.

Märchen aus (Tausendund)einer Nacht

Es waren einmal fünf hiesige Saufbrüder, die vom Konstanzer Seenachtsfest per Taxi nach Hause fahren wollten.
Als der Fahrer ihnen entgegenhielt: "Ich darf nur zu fünft fahren", erhielt er als Antwort: "In Ordnung, steig aus, mir fahret selber."
Und wenn sie nicht gefahren sind, dann stehen sie noch heute dort.

Östliches Ausland

Was soll bloß aus Hagnau werden ?

Diese Frage muß man sich stellen, wenn man erfährt, daß die "Eulen" zum Aufrichten des Narrenbaumes eine Winde einschl. Drahtseil (Kosten 750.-DM) angeschafft haben.
Damit diese ja nicht zweckentfremdet verwendet werden kann, wird sie fest beim "Löwen" installiert werden.
Sicherheit beim Narrenbaumstellen kann auch durch nüchterne Mannsbilder (keine Kinder) und durch ausreichende Absperrung erreicht werden. Allem Anschein nach sind aber nicht mehr allzu viele kräftige Männer aufzutreiben.
Frage: Wann wird in Hagnau die künstliche Befruchtung eingeführt ??

W I E D E R D A H E I M !

Ärger mit dem Zoll hatte Gildeboss Peter auf der Rückfahrt vom Balkan (Vorarlberg). In seinem Gepäck befand sich ein volles Bierfass. Trotz mehrmaliger Beteuern, daß im Fässle bloß Spülwasser und Kaffee sei (was auch stimmte) ließ der Zöllner öffnen und sich einschenken. Erst ein kräftiger Schluck überzeugte den Grenzer, daß es kein Bier war.

Schwer hat er es schon, der Wasseruhrenableser Adolf B. Als er beim letzten Mal zum Dorf-Wirt kam, sperrte ihn derselbe in seinen Heizraum. Selbst Klopfzeichen, welche sogar am Stammtisch gehört wurden, nützten ihm nichts.
Mit Köpfchen und dem Haupthahnenrad galang dann doch die Flucht.
Als er wieder im Schankraum ankam, meinte er: "Wenn's wenigstens im Weinkeller g'si wär!"
Die Wasserabrechnung muß der Dorfwirt trotzdem zahlen.

S C H L A G L I C H T E R

Daisendorfer Landwirt verkauft Kuh, damit der Sohn sein "Mokele" a'binde kann.

Aus sicherer Quelle war zu erfahren, daß in Daisendorf sogar die Weiber zum Fensterln gehen.

PECH ist es, - wenn der Rudi nachts um zwei wegen dem besoffenen "Findelkind" de Ganze voll kriegt.

"Auto im Mehlteig" ist sehr schwer zu öffnen.
- Das bemerkten die Daisendorfer "Super-Bergsteiger" nach ihrem Saufgelage im Baumgarten.

"Warum einfach, wenn's auch umständlich geht", dachte der Mühlhofer und kugelte sein auf der Seite liegendes Auto übers Dach auf die Räder.

Viel Profit, viel Steuern, - dachte der Schießbudenwirt und verlor kräftig beim Würfeln.

Ein ALPTRAUM für die Daisendorfer Wirte ist Alfred L. Er geht nicht heim bevor er "tutti totale" ist - und er hat Kondition.

Das große Musikgeschäft wird nun doch in Daisendorf und nicht in Stetten eröffnet. - Der Strich war zu schwach.

Schaffen Sie sich grüne Autos mit Blinklicht auf dem Dach an. Sie werden bei Unfall bestimmt schneller abgeschleppt.

Nicht gut bekam dem Stettener Kostle die Durchhalteübung der Atemschutzgruppe. Nach aktivem Gas-Genuß mußte er als Fahrer auch noch den ganzen Abend Spezi trinken. Zu allem Unglück fiel auch der Gruppenführer noch aus.

Das JWK möchte sich auf diesem Wege beim Souffleur am Samstagabend bedanken.

Für die Errichtung des Hundeklos (das auch zum Grillen benutzt werden kann) am Sportplatz,erhielt der NV Hasle-Maale vom Tierschutzverein eine Auszeichnung, da es mit dem Regierungspräsidium nicht ganz klappte.

Es soll vorgekommen sein, daß die Liesel, als sie den Berti aus der Wirtschaft holen wollte, am Ende mehr besoffen war, als Berti selber.

Drohbriefe von einigen Frühaufstehern erhielt der Stettener Wanderprediger, weil es ihm immer wieder gelingt, das Erscheinen der Morgenzeitung zu verzögern.

Fasnacht im November

Pauken und Trompeten kündigten in Stetten die Hochzeit des Jahrzehnts an. Mit Ständchen und Heuwender-Kaylle begann das ganze Spektakel.

Der harmonische Festablauf erfolgte wie geplant:

19.00-20.00 Uhr festlicher Polterabend
20.00-22.00 Uhr Narrenversammlung mit Beiträgen von Obi
ab 22.00 Uhr öffentliche Musikprobe

Nachdem sich der Stettener Großfuhrunternehmer mehr auf die Buchhaltung spezialisierte, und die Arbeit von seinen Angestellten machen ließ, kam er etwas aus der Übung.

Als er dann nach längerem Büroaufenthalt wieder einmal selbst arbeiten wollte, war es auch schon Scheiße.

Nach großem Anlauf war es ihm gelungen, das eigene Auto zu demolieren.

Vereine aufgepaßt !!!

Tschäppi, der dies oder jenes fertig bringt, hat noch nicht jeden Abend in einem Verein zu tun.

Freitags ist noch frei !

Immer Ärger mit der Hochzeitsnacht.

Obwohl die eigentliche Hochzeitsnacht schon um 4 Wochen verschoben werden mußte, weil die Betten versehentlich in Kindergröße geliefert wurden, klappte es auch beim 2. Anlauf nicht so richtig.
Anstelle der sonst üblichen Zeremonie, fuhr unser Freund in den Wald, um lästige Ballone loszuwerden.

Volksbank und Sparkasse retten Kuh vor dem sicheren Tod!

Schon mit dem Gedanken einer Notschlachtung spielend, wandte sich das Stettener Dorfoberhaupt an die hier ansässigen Kreditinstitute, wo er auch prompt Erfolg hatte.

Aus reiner Tierliebe finanzierten auch noch andere ehrenwerte Mitbürger den Mallorca-Aufenthalt der Stettener Dorfschönheiten.

Birnenwechsel ist gar nicht so leicht.

" Man soll die Feste feiern, wenn sie vorbei sind," dachten einige Stettener Feuerwehrleute bzw. Gemeinderäte beim Entfernen der Christbaumkerzen an Stettens höchstem Christbaum. Da sie bei dieser schweren Arbeit nicht verdursten wollten, hatten sie, als sie fertig waren, bereits einen " Granatsaffen."
Weil aber bei der Strassenbeleuchtung eine Lampe defekt war, sollten sie diese auf Wunsch des Schultes auch noch auswechseln. Leider klappte bei der Erstbesteigung das Auswechselmanöver nicht, und die Birne ging zu Bruch.
Auf diesen Schreck hin, mußte natürlich ein kräftiger "5 Stunden-Schluck " genommen werden. Da dann aber der Dorfhäuptling keine Birne mehr in Reserve hatte, wurde die " Geburt " auf ein andermal verschoben.

Das gibt's doch nicht !

Aus Bequemlichkeitsgründen läßt sich der Stettener Jungwinzer und Mini-Kellermeister eine Straße vom Wohnzimmer zum Sch...haus teeren. Er kann auch noch mit dem Auto auf's Örtchen fahren.

Streß ist schädlich !

Daß übermäßige Beanspruchung des menschlichen Körpers nicht unbedingt gesundheitsfördernd ist, mußte auch ein junger aktiver Hasle-Maa erkennen.
Gestreßt durch seine wohlgemeinte Vereinsmeierei war es ihm nicht möglich die Feuerwehr beim "Tag der offenen Tür" zu unterstützen.

Zumindest hat er jetzt keine Sorgen mehr. Sollte sein Alkoholexpress nicht mehr an's Ziel kommen, bringt ihn neuerdings der rote JRK-Transporter nach Hause.

Ob Feuerwehr, ob Narreverein,
wir alle wolled humorvoll sein.
Doch eine Bitte liebe Leit,
wenn ihr des lesed,
bleibed gscheid.
Duend uns it glei verklage,
sunscht duend mir nächstes Johr
nix mehr sage !

Närr. Wald- und Sumpfgeflüster

gegr. 1977

Erscheinungsweise : 1 mal im Jahr

Erscheinungsorte : Daisendorf-Stetten

Redaktion

Chefredakteur : Im Moment nicht zu erreichen

Chef vom Dienst : zur Zeit im Urlaub

Verlag : soeben gepfändet

Preis : ab 98 Pfennig